



Wir verbinden Schönheit und Eleganz zu einem ganz besonderen Lebensstil*

*die ZAUBERFLÖTE...keine Frage des guten Geschmacks!

Die Zauberflöte
DEN ÄRSCHEN DEN MARSCH BLASEN

Die Zauberflöte

NUMMER 3 Juni 1993

.....
Wie man eine Bewegungshusche glücklich macht
17.5.: "Die In" am Prinzipalmarkt



Vorbereitungen schon seit Wochen, recht intensiv, Nachtschicht am Schluß, daß auch ja alles stimmt, alles gut durchorganisiert ist.

Immer wieder auch Einwände gegen diese Initiative des schwul-lesbischen Netzwerkes Münster (und der AIDS-Hilfe Ahlen, von der aber letztendlich niemand da war). Einige Einwände sind verständlich, andere zermürbend. Inzwischen sollte ich mich daran gewöhnt haben, daß eine Reihe

Homos glaubt, emanzipatorische Protestaktionen seinen kontraproduktiv, schaden den braven, den untunigen Schwulen. Wie ich diese heterophile Devotheit hasse.

Am 17.5. erwache ich unsicher. Was, wenn sich nur ganz wenige an der Protestaktion beteiligen?

Als ich am Prinzipalmarkt ankomme, traue ich meinen Augen kaum. Beeindruckend die Zahl der Lesben, beeindruckend wie viele das erste Mal an einer Homodemo

teilnehmen. Ich bin stolz über ihren Mut, erinnere mich an meine eigene erste Protestaktion und hoffe, daß sie, die ihre Ängste überwunden haben, nach der Veranstaltung dasselbe Glücksgefühl haben, wie ich es damals hatte, gepaart mit einem eindrucksvollen Schritt zu größerer Selbstsicherheit.

Gregor Stix, AIDS-Hilfe MS
Danke allen, die sich an den Aktionen beteiligt haben!



Warendorferstr. 43
 neben dem Cinema
 Mo - Fr: 19.00 - 1.00 Uhr
 Sa / So: 18.00 - 1.00 Uhr
Küche
 bis 23.30 Uhr

Münsters Schwule machen Druck

**Rosa Geschichten/Schwules
Archiv im KCM: Eine Tunte bist Du
auf jeden Fall** - 20 Jahre Schwulen-
bewegung in Münster
96 Seiten, brosch., 7,80 Mark

**Rosa Linse (Hg.): Filme vom
anderen Ufa(r)** - Schwulen- und
Lesbenfilme aus BRD und DDR
"Endlich ein Filmlexikon, das diesen
Namen verdient" magnus
84 Seiten, brosch., 7,80 Mark

Immer noch erhältlich bei:
KCM Am Hawerkamp 31 **Chrysalis**
 Buddenstr. 22 **Hippo** Ludgeristr. 55

GAY VERBAND MANAGER

dynamisch, praktisch, schwul

Veranstaltungen AG Münster:
 Mittwoch, 09.06.93, 20 Uhr
 informeller Saisonabend
 19/20.06.93: Kommunalpolitik in
 den neuen Bundesländern

Gäste sind willkommen!
Informationen: 0251 / 21 87 64

Verband Gay Manager

Postfach 301016, 4000 Düsseldorf 30
 Tel.: 0211/4380858, Fax 4542974

Arbeitsgemeinschaften in Berlin,
 Hamburg, Göttingen, Düsseldorf, Köln,
 Frankfurt/Main, Schwerin, Leipzig

SatzBau

Die Dase in der Bleiwüste.

Thomas Behm
 Handorfer Str. 55
 4400 Münster
 (0251) 32 45 19

Verlag/Schreibbüro Tebbert KG

Südstr. 20 Tel. 0251/523509 Fax 0251/524994

Bei uns liegen Sie richtig ... wenn es ums Schreiben, Drucken und
 Verlegen geht

Dissertationen
Examensarbeiten
Hausarbeiten
Bewerbungen
Schreibarbeiten für Firmen
Formatieren Ihrer Dateien
Drucken (Laser) Ihrer Dateien
Kopieren und Binden

Wir erwarten Ihren Anruf



*Antike
Weichholzmöbel*

Wir bieten:
 Kommoden
 Sekretäre
 Schränke
 usw.
 Wohnraum-
 Accessoires
 Restaurierungs-
 bedarf

Geöffnet:
 Mo-Fr
 13-18.30 Uhr,
 Sa 10-14 Uhr,
 So 14-17 Uhr
 Besichtigung,
 kein Verkauf,
 k. Beratung.
 Inh.: Eibel

modernes
 Wohnraumdesign
 Geschenkideen

Hammer Str. 96

Wir freuen uns auf Euren Besuch:
 Burkhard, Martin und Christian

CAFE MALIK

**TÄGLICH
FRÜHSTÜCK
KAFFEE UND KUCHEN
MITTAGSTISCH
EISKARTE BIER UND WEIN
WARME KÜCHE AM ABEND
INTERN. U. ALTERN. PRESSE**



**FRAUENSTR. 4 TEL. 44210
TÄGLICH GEÖFFNET VON 9.30 - 1 UHR**

Unsicher ?

Wir beraten jeder Mann !

- zu Themen wie
- Berufsunfähigkeit
 - Rentenversicherung
 - Baufinanzierung
 - Geldanlage
 - Krankenversicherung (Gesetzliche + Private)
 - Unfallversicherung, Rechtsschutz usw.

Die besten Versicherer im Computer-Vergleich!

Die Auswahl der Gesellschaften erfolgt in Zusammenarbeit mit der AG Schwule und Versicherungen (10% der Nettoprovisionen fließen der AIDS-Hilfe Münster zu.)

Ruf einfach an!
☎ (u. Fax) 0251 / 38 12 28
- Olaf Muradian -

GayCONSULT®
fair · diskret · und unabhängig



zentrum nord

Farbe bleibt Farbe

- auch als Kopie.

Farbvorlagen originalgetreu kopieren, verkleinern und vergrößern.*

Farbige Folien für Overheadprojektion.

Farbkopien von Dia oder Negativ.

Mit unserem CANON Laser-Farbkopierer.

* bis A 3-Format / größere Formate als Multiblattvergrößerung.

Albrecht - Thaeer - Straße 10
4400 Münster, Zentrum - Nord
(Verlängerung der Gartenstraße / hinter der LVA)
Tel.: 02 51 / 23 50 74 · Fax 23 51 56

I N H A L T

Vorweg	3
Briefe an die Redaktion	4
»SCHWULSEIN mit KCM	6
Fachkonferenz der SPD	8
KIRCHE UND »ONST nIX	10
»LL UND DIE GEMEINDE	12 und 13
WN DIE DRITTE	14
KCM-INFO	15
bUnTe FaRbEn	16
ERFAHRUNGEN	18
Bücher, Bücher, Bücher	19
gUTE TERMINE ZUM BOSEN SPIEL	20
KLEINANZEIGEN	24
Das □ Letzte	28

e D I T H O R A L

Huch...das soll die neue ZAUBERFLÖTE sein...sind die denn schon nach drei Ausgaben wieder total auf dem Abstieg?? Diese Bleiwüsten...kaum nette Fotos und dann noch diese endlosen Artikel von Genny...was haben die sich nur dabei gedacht...können die überhaupt noch denken...

nö...können die nicht mehr! Nach etlichen Stunden 'Kampf der Bleiwüste' hat ein Computerabsturz das fertige Lay-Out ins Jenseits befördert...so trete ich mein Debut mit einer ordentlichen Portion Tippfehlern, Tintenklecksen und Selbstmitleid an...Wir erwarten eine Flut von Beschwerden, Leserbriefen, Beiträgen für das Sommerloch. Nur eine Bitte: spart Euch weitere Kommentare zum Namen. Bis dahin...

Rosa-Grüner AStA gewählt Uni-Schwule gut vertreten

Nach viel Knatsch und Intrigen und dem Koalitionsaustritt der Gruppe Unimut und der Verweigerungshaltung des Aufbruch/SHB gibt es nun doch noch einen neuen AStA an der Münsteraner Uni. Vielleicht schon als Zeichen für Bonn '94, bildete sich eine rot-grüne Koalition aus Juso-HSG und Uni-Gal, mit vielen rosa-schulenen Pünktchen. Neben dem Schwulenreferat, das weiterhin von Jörg und Rainer (ein)geführt wird, werden nun 3 AStA-Referate von Leuten besetzt, die auch in der Münsteraner Schwulenbewegung präservativ sind. Im Öffentlichkeitsreferat wird ab jetzt von Thomas Behm (berühmt - berüchtigt von Rosa Linse, Schwulenreferat, Rosa Geschichten etc.) die bewährte "Links vom Schloß" herausgegeben. Arndt Klocke (erinnert Euch "Der muß rein!", SP-Wahl '92) schwebt demnächst als Friedensengel durch das AStA-Häuschen, und leitet Frieden/Internationalismus zusammen mit Jan Große-Nobis (der nicht schwul ist...); und schließlich hat sich auch Ole ins Fachschaftenreferat eingeschlichen. Auf zur schwulen Revolution (AK)

I M P R E S S U M

HerausgeberInnen: AIDS-Hilfe Münster e.V. / HuK Münster / KCM e.V. / Schwulenreferat am AStA der Uni / Schwulenreferat der FH / AStA Lesben- und Schwulenreferat der KFH
Redaktionsanschrift: Die Zauberflöte c/o KCM, Am Hawerkamp 31, 4400 Münster
Redaktion: Thomas Behm (th), Stefan Gennrich, Jörg Charlupski, Alfons Bükler, Alexander, Gregor Stix, Katrin Späte, Matthias Kuske, Claudia Richters, Tim Vogler (verantwortlich für diese Ausgabe), Stefan Zacharias (st)
MitarbeiterInnen dieser Ausgabe: Dino, Gemeindefachschwesternstation, Kuno, Reiner Neises (RN), Pressemitteilungen (PM), Infopool des schwulen NetzwerkNRW
Titelfoto: Claudia Richters
Meinungsvorbehalt: Die Artikel in der Zauberflöte geben ausschließlich die Meinung der jeweiligen Schreiber/innen wieder.
Auflage: 1.200 Stück
Redaktionsschluß für die Juli-Nummer: 16 Juni 1993 im KCM
Die Zauberflöte erscheint monatlich. Die Bezugskosten sind für Mitglieder der o.g. Vereine im Mitgliedsbeitrag enthalten bzw. für Studierende in den Semesterbeiträgen.

"SVD geht über Leichen"

Ich verstehe nicht, warum schwul nicht trotz eventuell vorhandener grundsätzlicher Bedenken gegenüber der Bundeswehr nicht kritisieren soll, wenn Soldaten WEGEN IHRER HOMOSEXUALITÄT benachteiligt werden. Wenn Schwule die Diskriminierung von Schwulen bei der Bundeswehr gutheißen, weil sie die Bundeswehr insgesamt ablehnen - wie sieht es aus mit schwulen Arbeitnehmern in (aus linker Sicht problematischen) Organisationen wie Atom- oder Pharmaindustrie, bei den Ölmultis, im Knast, bei den Kirchen oder beim Müllproduzenten Mc Donalds? Soll sich der SVD nur dann gegen berufliche Diskriminierung wenden, wenn sie in Ökobäckereien oder alternativen Handwerksbetrieben stattfindet?

Für mich hat der Schreiber des Artikels "SVD geht über Leichen" wieder einmal demonstriert, daß manche "Fundis" in der Schwulenbewegung lieber über die perfekte Gesellschaftsordnung philosophieren und den "real-politischen" Gegner in der Schwulenbewegung polemisch beschimpfen, als konkrete Verbesserungen im Lebensalltag schwuler Männer anzugehen.

Wenn ich nicht vor kurzem Mitglied des SVD geworden wäre, spätestens nach Lesen dieses Artikels wäre ich es geworden.

Ulrich Besting

Don Ärschen den Marsch blasen

Eine wichtige Aussage der heutigen Zeit, in diesem "Hefichen", die uns doch alle sehr beschäftigt.

Wer mag dahinter stecken, wer ist gemeint, wer vollzieht diese luftige Handlung?

Von welchem Arsch ist hier die Rede?

Ist die Sprache vom Arschermittwoch, von der Arsch Noah, dem Arschäologen an sich, dem arschaischen Mannsbild, oder wer wird hier verarscht?

Vielleicht ist auch nur die Rede von einem jungen, unschuldigen Menschen, der den ersten, wichtigen Bedrohnissen seines pubertären Lebens gegenübersteht. Oder ist der Arsch von gegenüber gemeint, oder doch der Arsch in Dir? Vielleicht ist es unser aller Arsch!

Unser aller? Welche Frau denkt bei dieser ach so tief sinnigen Aussage an ihren eigenen..., oder den ihrer Geschlechtsgenossin.

Fazit: Es ist wohl doch das wert Männerhinterteil gesehen. Die männliche Hinterseite in einer schwul-lesbischen Zeitschrift, welch ein Ereignis!

Denn selbst bei der Überlegung, daß diese Äußerung nichts anderes als eine nicht angedachte Randbemerkung sei, sprich dieser Zeitschrift eine Form von "witzigem" Zusatztitel geben könnte, bleibt nichts als Peinlichkeit, die gestrichen werden sollte.

Weiterhin sei erwähnt, daß das Wort homo-sexuell von schwuler Seite doch mehr eine Betonung auf die zweite Hälfte erfährt. Hier eine Zutat von weiblicher Seite also in diesem Falle lesbischer. Eventuell sollte es doch möglich sein, die Vorsilbe des Wortes im griech./röm. Sinne, sprich GLEICH und MENSCH zu betonen.

-Arsche Auf Euer Aller Haupt-

S+S+S(...die Autorinnen sind der Redaktion bekannt...)

Hinweis in eigener Sache:

Anonym eingegangene Zuschriften und Leserbriefe werden von uns auf keinen Fall veröffentlicht! Wenn uns der Schreiber / die Schreiberin bekannt ist, können wir auf Wunsch die Zuschrift ohne Namen abdrucken - bitte kurz auf dem Brief vermerken! Die Redaktion behält sich die Kürzung von Leserbriefen und Beiträgen vor.

Mit den Zuschriften zum Namen der "Zauberflöte" in dieser Ausgabe wollen wir das Thema endlich beenden...es gibt sicherlich sinnvollere Geschichten rund ums schwul/lesbische Leben in Münster um Papier zu verschwenden!

KLEINANZEIGEN

"Teddy-Treff" Ahlen sucht Chorleiter für einen schwulen Chor. Teddy-Treff c/o Bürgerzentrum Schuhfabrik, Königstraße 7, 4730 Ahlen

Nach wie vor suchen wir eine Wohnung oder ein Haus in Münster. Thomas oder Jens, Tel.: 32 45 19

V.E.R.K.Ä.U.F.E

VW-Käfer, 1200, BJ. 81, 180km, neu lackiert, TÜV frei, technisch top, HiFi-Cass. mit Radio, zum August 93 abzugeben. Tel.: 0251/217474

Flohmarkt? Wir haben das Zubehör! Mehrere Kisten mit Büchern, Krempel, Spielen, Hausrat **kostengünstig (!)** abzugeben. Wir sind zu faul uns selbst auf den Trödel zu stellen! Tel.: 21 7474

S.P.O.R.T

Fußballspielen mit Tucken ist eine tolle Sache! Interessentenliste für eine neue Sportgruppe hängt im KCM am Schwarzen Brett aus - nicht lange fackeln! Schnell eintragen!

G.r.ü.ß.e

Congratulations for the fabulous "new entry", I love the title - wonderful! You are all ??? very well, thanks for your ??????ment! Last but not least: Einen ganz lieben Gruß an alle Lieben daheim. Euer Andreas. ...thanks a lot...d.S.

Hallo Heiko! Nett, Dich auf der KCM-Fete kenengelernt zu haben. Es grüßt Dich Jürgen aus Beckum (vom "Teddy-Treff" in Ahlen)

Viele Grüße an den knackengeilen, hübschen, blonden neuen Asta-Fachschaftsreferenten! Wir wünschen Glück für die neue Aufgabe, guck' doch mal nebenan vorbei! Die Kollegen vom Schwulenreferat/Friedensreferat/Internat.

Beratung & Betreuung... Fortbildung & Selbsthilfe... Cruising & Safer-sex-Abende...mit uns liegt Ihr richtig!... AIDS-Hilfe Münster, Herwarthstraße 2; 4400 Münster; Tel.: 0251/43031 (Büro) 19411 (Beratung)

V.E.G.E.T.A.R.I.S.C.H

Stimmt es, daß immer weniger Leute bei "Charlotte" fettige Pommes essen, um sich lieber mit gesunden Grünkern-Risottos und dem appetitanregendem Anblick von Stefan "McBio" zu erfreuen?

"Grüßchens..."

Kuno informiert:

In NRW erreichbar

Adam-Hotline:

+ Tel 0190-199 464

AIDS & ACT

UP-Line:

+ Tel 0190-190 457

Sammlerbörse:

+ Tel 0190-199 460

12 sec = 23 Pfg.

KLEINANZEIGEN

G-R-U-P-P-E-N

"Teddy-Treff" Ahlen macht jeden 1. Dienstag im Monat eine Filmbesprechung um 20 Uhr (Großbildleinwand). Komm auch Du! Ort: Bürgerzentrum Schuhfabrik, Königstraße 7, 4730 Ahlen

Als Mann einen Mann zu lieben, ist noch immer tabu. Der schwierige und oftmals schmerzvolle Prozeß, sich seine homoerotischen Gefühle einzugestehen, führt häufig zu Selbstzweifeln und Isolation. Die Selbsthilfegruppe "Schwule nach dem Coming-Out" möchte in zwangloser, aber auch spielerischer Atmosphäre eine Gelegenheit zum persönlichen Gedanken- und Erfahrungsaustausch bieten. Das Treffen findet ab 5.6. jeden 1. und 4. Samstag im Monat um 15 Uhr in der MIKS, Herwarthstraße 2, 4400 Münster statt. Tel.: 51 12 63.

"Teddy-Treff" - die 1. Schwulengruppe

des Kreises Warendorf in Ahlen trifft sich jeden Dienstag ab 20 Uhr im Bürgerzentrum Schuhfabrik, Königstraße 7, 4730 Ahlen.

»Euregio-Gays«, die deutsch-holländische Schwulengruppe in Ahaus. Treffen jeden Mittwoch 20-22 Uhr, AIDS-Hilfe, Windmühlentor 9, 4422 Ahaus, Infos: 02561/67 192.

Sowie jeden 1. Freitag im Monat im COC (Kneipe "Stonewall") in Wallstraat, Enschede/NL

K-O-N-T-A-K-T-E

Der ältere Typ mit den schwarzen Radlerhosen und den bunten Hosenträgern von der KCM-Fete vom 1.5.93 sucht einen netten Freund für eine Dauerbeziehung.
Chiffre: 069301

Rosa Telefon in Ahaus jeden Mittwoch 20 - 22 Uhr über Tel.: 0 25 61/67 192

Mann sucht Mann zwecks regelmäßiger Treffs. Bin eher schüchtern und unsicher und manchmal auch???????? allein. Männer zu mögen verwirrt mich noch. Dich auch? Das KCM bietet Gruppen an Für Männer, denen es genau so geht. Kontakt: Rosa Telefon 02 51 / 60 440 mittwochs von 20-22 Uhr und freitags von 18-22 Uhr.

Rosa Briefkasten c/o Teddy-Treff, Bürgerzentrum Schuhfabrik, Königsstraße 7, 4730 Ahlen *** Du hast Probleme? Wir sind für Dich da!

G-e-s-u-c-h-t

Dringend Zivi gesucht! Bei der AIDS-Hilfe werden im Sommer wieder zwei Zivildienststellen frei. Interesse? Telefon: 02 51 / 4 30 31

Wir suchen eine Person, die für uns, Rosa Geschichten, die MZ bzw. die WN (höhö) auswertet, d.h. Artikel zu schwul bzw. lesbisch ausschneidet und uns für unser Archiv zukommen läßt. Meldet Euch bitte bei Thomas oder Jens, Tel.: 32 45 19

- Gruppen
- Kontakte
- Wohnen
- Gesucht
- Mitfahren
- Grüße
- _____

In Briefumschlag und ab zur Post:

Die Zauberflöte/KCM

**Am Hawerkamp 31
4400 Münster**

KLEINANZEIGEN COUPON

Für Chiffre-Anzeigen bitte 5 Mark in Briefmarken beilegen.

Liebe Redakteure,

Zauberflöte heißt es nun also, das neue Organ der organisierten Schwulen Münsters. Schön, daß sich die verschiedenen Gruppen und Grüppchen zusammengefunden haben um ein gemeinsames Blatt herauszugeben. Und hoffentlich wird diese Eintracht von langer Dauer sein. Den Namen Eurer Zeitung finde ich allerdings ziemlich langweilig und unschul. "Zauberflöte", das klingt ungefähr so aufregend und hintersinnig wie "Briefmarkenalbum". Wenn Ihr Euch schon auf dieses Mozartwerk beziehen wollt (aus welchen Gründen weiß der Henker!?), wie wäre es dann mit "Königin der Nacht"?

Enttäuscht oder vielleicht verdrossen mußte ich vernehmen, daß mein schwuler Stupa-Abgeordneter (Stupa=Studentenparlament, d.S.) Arndt Klocke sein Amt aufgegeben hat. So groß die Kampagne im Dezember war ("Der muß rein !"), so sang- und klanglos scheint er mir nun mit einer mickrigen Meldung auf Seite 16 der Zauberflöte abzutreten. Dabei fällt mir auf, daß weder der Flotte Dreier noch die Zauberflöte je über die Arbeit unseres Stupa-Mitgliedes berichtet hat. Das wird doch wohl nicht daran liegen, daß es nichts zu berichten gab? Als sein Wähler frage ich mich zudem, ob unser Abgeordneter seinem schwulen Wahlvolk nicht so etwas wie rechenschaftspflichtig ist. Die Wischi-Waschi-Begründung für seinen Abtritt irgendwo in einem Mini-Artikel "Dies hat vielerlei Gründe - politische wie private" etc. (Zauberflöte Mai), und das Klagen über eine nicht gewährte Aufwandsentschädigung (Engagement nur noch bei Entlohnung, oder was?) kommen mir reichlich dürrig vor.

Irgendwie finde ich auch die ganze schwulenbewegte Politik manchmal äußerst undurchsichtig und nervig. Für Euer nettes Blättchen will ich Euch jedoch viel Erfolg wünschen.

Thomas R. Becker
4300 Essen

Schwul in MÜNSTER ? - KEIN PROBLEM !
Rosa Welle Münster - jeden Samstag im Bürgerradio auf Radio AM *95.4 Mhz von 19.04 Uhr bis 19.30 Uhr jeden 4. Samstag von 18.04 Uhr bis 19.30 Uhr
Kontakt über:
Rosa Welle Münster
Postfach 6624
4400 Münster

Schwul in STEINFURT ? - KEIN PARDON !
Rosa Welle Steinfurt - das Radio für Schwule auf dem Land !
Alle 14 Tage freitags im Bürgerfunk bei Radio RST auf 105.2 Mhz und 104.9 Mhz.
Kontakt über:
Rosa Welle Steinfurt
Wittefeld 52
4540 Lengerich

"Die Zauberflöte - oder was mich am kleinen Unterschied erregt"

Liebe Suekat,

es ist schon ärgerlich, daß es ausgerechnet ein Lesbenlokal im alten Berlin (Kommandantenstr. 76) war, das 'Zauberflöte' hieß.

Und bemüht man ein Symbolwörterbuch, so lernt man, daß 'Zauberflöte' ein androgynes Symbol ist, bei dem sich Form (männlich) und Klang (weiblich) vereinen. Das Wort 'Flöte' schließlich verwendet der Volksmund sowohl für 'Penis' als auch für 'Vagina'. Wo liegt hier ein Phallogozentrismus?

Uns scheint hier eher ein phallogozopher Verfolgungswahn vorzuliegen, der Schwulen gar verdenkt, daß sie auf Schwänze stehen. Liegt hier vielleicht ein kleiner Klitozentrismus vor? Wahrscheinlich nicht, denn Du, liebe SueKat, bedauerst ja, daß Frauen das Zentrum ihrer Lust im Geheimen als häßlich, faltig, schleimig, feucht und irgendwie höchst ekelig empfinden. Aber glaubst Du wirklich, dieses Problem dadurch lösen zu können, indem du die Zufriedenheit der Männer mit ihrem Genital als Phallogozentrismus stigmatisierst?

Wer weiß, wenn wir Schwulen lernen, auch an Mösen zu denken, vielleicht werden wir dadurch doch noch zu flotten Heten oder die Hartnäckigen wenigstens zu Bisexuellen.

Gregor Stix
und Ludger Heusener

Genny geht ans Eingemachte und stellt in seinen Artikeln Leute bloß? Natürlich geschieht das nur, damit der ganze SCHWUZ etwas zu lachen hat; wir wissen ja: Kreisch, gacker, gacker!

Es bereitet mir in der Tat eine diebische Freude, ein wenig zu lästern. Aber meine Hauptmotivation ist anders. Ich will, daß einige Frischlinge (d.h. Jungschwule im Coming Out) diese Zeilen lesen und daß es dann für diese vielleicht ein kleines bißchen leichter ist, die für sierichtigen Schritte zu machen. Mein Geschreibe soll zur Warnung dienen, aber auch - vor allem! - zur Aufmunterung. Für die greise gewordenen und nach mindestens einem Jahr Sub verschlissenen Schwestern kann ein solcher Text ein klein wenig Rekapitulation bedeuten. Und überhaupt: Kreisch, gacker, gacker ist doch wohl nicht ganz verkehrt...

Nach diesen theoretischen Vorbemerkungen kommt jetzt ein Rücksturz in das schwule Geschehen im KCM. Wir sind immer noch in grauer Vergangenheit, und es ist mein erster Abend im KCM. Ich habe schon Altbier getrunken, habe nette Leute kennengelernt, habe viel für mich Neues gehört über Schwule und Coming Out, Schwule und Gewalt, Schwule und Sex, Schwule und Aids. Ein Anfang ist gemacht. Den Märchenprinzen finde ich an diesem Freitag nicht, und Tom Cruise

ist ausgerechnet heute nicht im KCM; an einem anderen Abend übrigens auch nicht. Aber ich werde die für mich - in jeder Beziehung - richtigen Männer mit der Zeit finden, wobei mir aber Enttäuschungen nicht erspart bleiben werden. Ganz so eilig werde ich es dabei nicht haben. Das

Eine Plauderei über das KCM und Marilyn Monroe

Schwulsein mit KCM (Teil 4)

sollte Prinzip jedes Schwulen im Coming Out sein: Nur nicht ganz so eilig! Nachdruck - ja! Zielstrebigkeit - ja! Aber Hetze und Überstürzung - nein! Jedoch ist Theorie die eine Seite und Praxis die andere.

Sowohl bei der Theorie als auch bei der Praxis kann das KCM behilflich sein. Die ganzen Senior-Schwestern können beruhigt die nächsten Zeilen überspringen, denn es sollen kurz ein paar Informationen erwähnt werden, was das KCM überhaupt ist. Das "Kommunikationszentrum Münsterland" (KCM) ist das Lesben- und Schwulenzentrum der Region und mit fast 300 Mitgliedern das größte in der BRD. Gegründet 1985 ist das KCM zu einem Verein mit einem großen Angebot an Aktivitäten für Schwule und Lesben gewor-

den. Für Leute im Coming Out sind besonders das "Rosa Telefon" und die Coming Out-Gruppen interessant:

Rosa Telefon: Mittwoch., 20.00h - 22.00h und Freitag., 18.00h - 20.00h, Lesben-Telefon: Do., 20.00h - 22.00h. Tel.-Nr. für beide: *** 0251/60440***

Termine und Informationen zu den Coming Out-Gruppen, die alle paar Wochen neu angeboten werden: Über das "Rosa Telefon".

Für die literarisch angehauchte Tucke gibt es Interessantes in der Bücherei des KCM. Auch

Sachbücher sind dort zu finden. Zum Thema Coming Out sind nicht nur die bekannten Taschenbücher von Thomas Großmann vorhanden. Verleih Mi. ab 22.00h.

Kultur hört im KCM nicht bei Büchern auf. Eine Filmreihe, Münsters schwuler Chor "Homophon", Literatur-Lesungen haben ihren Platz gefunden. Nicht nur für besonders bewegte Schwestern bieten sich die Arbeitsgruppen zu verschiedenen Themen an. Als Beispiele seien nur die Gruppe der schwulen Väter, die Öffentlichkeitsarbeit-AG und die AG zum Thema "Gewalt gegen Schwule" erwähnt.

Meine erste Begegnung mit dem KCM geschieht ja auf einem der "Offenen Treffs". Hier besteht die Möglichkeit, bei Kaffee, Bier, etc. Leute kennen zu lernen und sich mit

Positives Feedback für Lesben-Sonntags-Treff

Wochenend und Sonnenschein und ab jetzt nicht mehr allein!!! Über 20 Frauen kamen am 25. April ins KCM, um ihre Ideen und Vorstellungen zur gemeinsamen Freizeitgestaltung einzubringen. Die Palette der Aktionen ist bunt gemischt. So interessieren sich viel Frauen für Sportliches, wie z.B. Volleyball, Wandern, Schwimmen, Radtouren, Reiten und Kanufahren. Aber auch Gesellschaftsspiele, Kegel, Minigolfen, Billardspielen, sowie Doppelkopf stehen hoch im Kurs. Geplant sind auch Touren ans Meer, um Drachen steigen zu lassen, gemeinsames Kochen oder das Organisieren einer im Sommer stattfindenden Lesbenvolympiade und Fahrradralley. Nicht zu vergessen sind dann noch das Rollschuhlaufen, Singen, Surfen, Wasserski, Massa-

ge und Theaterspielen. Wann was läuft hängt von den interessierten Frauen selbst ab... denn die Organisation ist nicht an bestimmte Frauen gebunden. Um die Aktivitäten möglichst öffentlich und somit für jede Frau zugänglich zu machen, empfehlen sich Aushänge im KCM und Anzeigen in der Na dann; ebenso können über das Lesben-telefon Infos ausgetauscht werden. Am 1. Mai fand bereits eine kleine Radtour statt und am 16. Mai wurde ein Spieleabend veranstaltet. Desweiteren wurde eine Liste angefertigt, wo jede Frau sich mit Telefonnummer eintragen kann und ihre Kreuzchen dort macht, was ihr am meisten zusagt. Diese Liste liegt dienstagsabends im KCM aus. Auch Kopien für zuhause sind erhältlich.

(CMR)

Jungschwule gemeinsam

Die Schwulen Jugendgruppen in NRW wollen zusammenarbeiten. Dafür wird jetzt ein regelmäßiges Treffen im Kontaktzentrum der Schwulen Jugendgruppen young connections in Gelsenkirchen, Husemannstr. 39 stattfinden. Nächster Termin ist der 13.6. ab 15 h.

Ferienfreizeiten

Auch in diesem Jahr bietet das Schwule Jugendnetzwerk NRW wieder Ferienfahrten für junge Schwule bis 22 Jahre an. Es geht nach Frankreich, Italien, Spanien, Schweden, Schottland, Ungarn und in die Niederlande. Anmeldeformulare gibts beim Schwulen Jugendnetzwerk NRW, Beethovenstr. 1, 5 Köln 1

Sonntag, 20-6-93

22.30 Uhr »RoGoPaG« siehe 17-6-93, 22.30 Uhr Bunte Farben: DAS X MIT DER KIRCHE, c.u.b.a.-Kino, Achtermannstr. 10-12, Münster.

siehe 17-6-93, 22.30 Uhr

Donnerstag, 24-6-93

22.30 Uhr »The Garden« Derek Jarmans schrilte Auslegung der Bibel im Aids-Zeitalter: zwei Schwule, an die Stelle Jesu Christi gesetzt, werden von Polizisten im thatcherischen England blutig geschlagen. Bunte Farben: DAS X MIT DER KIRCHE, c.u.b.a.-Kino, Achtermannstr. 10-12, Münster.

Freitag, 25-6-93

20.30 Uhr »The Garden« siehe 24-6-93, 22.30 Uhr Bunte Farben: DAS X MIT DER KIRCHE, c.u.b.a.-Kino, Achtermannstr. 10-12, Münster.

Samstag, 26-6-93

22.30 Uhr »The Garden« siehe 24-6-93, 22.30 Uhr Bunte Farben: DAS X MIT DER KIRCHE, c.u.b.a.-Kino, Achtermannstr. 10-12, Münster.

21.50 Uhr BOYS ARE US - der Männersupermarkt in der KAUE - Gelsenkirchen -Wilhelminenstraße 174

Sonntag, 27-6-93

20.00 Uhr »Paris is burning« Mitte der 70er Jahre bildeten sich unter den Schwarzen- und Latino-Schwulen New Yorks rivalisierende Gangs, die auf der Straße, in Discos oder auf Tantenbällen ihre Tanzkämpfe austragen. Rosa Linse, c.u.b.a.-Kino, Achtermannstr. 10-12, Münster.

22.30 Uhr »Jesus - der Film« Von Michael Bryntrup (»Liebe, Eifersucht und Rache«, »Narziss und Echo«) initiierte monumentale Jesusverfilmung, in der etliche Filmleute und -gruppen Bibelstellen recht eigenwillig umgesetzt haben. Bunte Farben: DAS X MIT DER KIRCHE, c.u.b.a.-Kino, Achtermannstr. 10-12, Münster.

Dienstag, 29-6-93

9 Uhr Geselliger Abend der HuK: Minigolf und Grillabend (Ort und Zeit bitte erfragen bei Hillrud: Tel. 77 81 73 oder Armin: Tel. 62 41 97.)

20.00 Uhr »Paris is burning« siehe 27-6-93, 20.00 Uhr Rosa Linse, c.u.b.a.-Kino, Achtermannstr. 10-12, Münster.

22.30 Uhr »Paris is burning« siehe 27-6-93, 20.00 Uhr Rosa Linse, c.u.b.a.-Kino, Achtermannstr. 10-12, Münster.

Sonntag, 13-6-93

20.00 Uhr »Der Tod des Mike« Die Geschichte um einen Aktivist der baskischen nationalen Partei, um bürgerliche, katholische Moralvorstellungen und Homosexualität. Rosa Linse, c.u.b.a.-Kino, Achtermannstr. 10-12, Münster.

22.30 Uhr »Ich, die Unwürdigste von allen« siehe 12-6-93, 20.30 Uhr Heute nur für Frauen! Bunte Farben: DAS X MIT DER KIRCHE, c.u.b.a.-Kino, Achtermannstr. 10-12, Münster.

Montag, 14-6-93

22.30 Uhr »Der Tod des Mike« siehe 13-6-93, 20.30 Uhr Rosa Linse, c.u.b.a.-Kino, Achtermannstr. 10-12, Münster.

Dienstag, 15-6-93

20.00 Uhr »Der Tod des Mike« siehe 13-6-93, 20.30 Uhr Rosa Linse, c.u.b.a.-Kino, Achtermannstr. 10-12, Münster.

22.30 Uhr »Ich, die Unwürdigste von allen« siehe 12-6-93, 20.30 Uhr Bunte Farben: DAS X MIT DER KIRCHE, c.u.b.a.-Kino, Achtermannstr. 10-12, Münster.

Mittwoch, 16-6-93

18.15 Uhr Frauenleben in Münster ein Stadtrundgang, Treffpunkt Landesmuseum.

20.00 Uhr offener Abend im KCM

++++Redaktionsschluß der Zauberflöte++++

Donnerstag, 17-6-93

22.30 Uhr »RoGoPaG« Vier kleine Episoden von Pasolini, Rossellini, Godard und Gregorotti, wegen Psolinis Beitrag LA RICOTTA, dem Blasphemie vorgeworfen wurde, anfangs verboten. Bunte Farben: DAS X MIT DER KIRCHE, c.u.b.a.-Kino, Achtermannstr. 10-12, Münster.

Freitag, 18-6-93

20.30 Uhr »RoGoPaG« siehe 17-6-93, 22.30 Uhr Bunte Farben: DAS X MIT DER KIRCHE, c.u.b.a.-Kino, Achtermannstr. 10-12, Münster.

Samstag, 19-6-93

? Uhr Münster und der Katholizismus Stadtrundgang mit Armin Owzar über das Verhältnis von Kirche und Demokratie und die Resistenz der Katholiken gegenüber den Nationalsozialisten. Bildungswerk FORUM. Treff Eingang Landesmuseum

ab 21.00 Uhr Lesbenparty KCM, Am Hawerkamp 31

Gay-Manager: Kommunalpolitik in den neuen Bundesländern. Info: 0251/218764

"Warme Ringvorlesung" im Sommersemester

Raimund Wolfert hält Vortrag zum neuen "Partnerschaftsgesetz" in Norwegen

Den letzten Vortrag im Rahmen der diessemestriigen Vorlesungsreihe "Homosexualität & Wissenschaft", veranstaltet vom Schwulenreferat der WWU, wird am 24. Juni Raimund Wolfert aus Berlin halten. Die Veranstaltung beginnt um 19.30 Uhr im Hörsaal F2 (Fürstenberghaus) und trägt den Titel "Das Schiff ist in den Hafen eingelaufen - Schwule und Lesben in Norwegen"

Norwegen macht sich in den Augen vieler als ein Vorzeigeland aus, was die Gesetzgebung für Schwule und Lesben angeht. Bis 1972 stand (männliche) Homosexualität in Norwegen noch unter Strafe. 9 Jahre später wurde in Norwegen als erstem Staat der Welt ein gesonderter strafrechtlicher Schutz vor Diskriminierung für Schwule und Lesben eingeführt. Noch

im Sommer 1993 wird aller Voraussicht nach schwulen und lesbischen Paaren in Norwegen die Möglichkeit gegeben, ihre Partnerschaft staatlich registrieren zu lassen. Das beinhaltet, daß hier schwulen und lesbischen Paaren weitgehend die gleichen Rechte und Pflichten wie heterosexuellen Paaren eingeräumt werden. Hat sich Norwegen damit im Verlauf von gut zwanzig Jahren zu einem schwul/lesbischen "Paradies auf Erden" entwickelt?

Für den Vortrag von Volker Beck vom SVD gibt es leider immer noch keinen genauen Termin. Die Veranstaltung könnte am 3. oder am 17. Juni stattfinden. Es wird dazu kurzfristige Ankündigungen in der Uni, aber auch in den Zeitungen, sowie in der "na dann..." geben.

FRAUENRADIO "DONNA WEITER!" MIT
NEUEN SENDEZEITEN: JEDEN 1.+3.
SAMSTAG IM MONAT AB 18.04 UHR
BEI RADIO AM AUF 95.4 MHz

anderen Schwulen zu treffen. Die Zeitschrift "Magnus" lädt zum Blättern ein, und Spiele sorgen für weitere Kurzweil.

Termine: Mi. ab 20.00h

Fr. ab 20.00h

So. ab 15.00h

Di. ab 20.00h Lesbentreff

ständen finden dazu noch Extra-Feten statt. So erfreut sich inzwischen die Leder-Fete steigender Begeisterung. Die Leder-Party ist aber nicht jedem zu empfehlen, denn dort geht es recht unkonventionell zu.

Aussehen nicht preisverdächtig, dafür der Auftritt umso mehr. Besser vermochte sich die Monroe auch nicht zu bewegen. Und es ist schön, daß unsere Gemeinde so vielfältig ist.

---keine Fortsetzung---

Genny



Am 5. August 1962 um 4.25 morgens, wurde Marilyn Monroe in ihrem Schalfzimmer ihrer Brentwood-Villa in einem Vorort von Los-Angeles tot aufgefunden. Sie lag über dem blaubezogenem Bett, ihr Kopf hing leblos über ihre Schulter, völlig nackt: selbst dann noch bewahrte sie den Mythos eines Sex-Symbols. Ein Mythos, der nicht sterben wollte, der länger existierte als HUMPHREY BOGART, der mehr überzeugte als James Dean, wahrscheinlich der ehrlichste, den Amerika je hatte. Wir dürfen nicht vergessen, daß Marilyn Monroe eine Art von "Engel der Liebe" für eine ganze Generation war: Eine Generation, die sich seit kurzer Zeit von den Grauen und Schrecken des Zweiten Weltkrieges befreit hatte und in Marylins Schönheit Freiheit und Unschuld wieder fand. (Couvertext 1987)

Ach ja, die Überschrift dieses Artikels... Was Marilyn Monroe mit meinen KCM-Geschichten zu tun hat? - Nun, prinzipiell nicht sehr viel; außer, daß sie einen Auftritt an meinem ersten Abend im KCM hat. Wie, schon gestorben? Mag sein, aber ihr Geist scheint noch so manche Schwester zu animieren. Auf jeden Fall fasziniertes mich zu beobachten, wie sich eine Muster-Tucke in einem ausgesprochen weiblichen Gang zur Tür bewegt, um geknackt die Hüften schwingend die Treppe hinunter zu gleiten. Zwar ist das

Über all die Möglichkeiten, sich im KCM zu engagieren oder einfach etwas mit anderen Schwulen zu machen, könnt Ihr Euch am besten direkt im KCM informieren. Adresse: Am Hawerkamp 31, 4400 Münster, Tel.: 0251/665686.

bleibt noch nachzutragen, worauf alle Schwulen regelmäßig warten (von den "Golden Girls" und vom Traummann einmal abgesehen...); natürlich auf die Party am ersten Samstag im Monat in den Räumen des KCM. In unregelmäßigen Ab-

Werden Lesben doppelt diskriminiert?

Werden Lesben doppelt diskriminiert??? Nein. So jedenfalls sah es Ingrid Steinmeister auf der sozialdemokratisch-parteilichen Fachkonferenz zur Schwulen- und Lesbenpolitik am 24. 04. 1993. Ihr Statement war eines von vieren, die SozialdemokratInnen an jenem Vormittag in der Halle Münsterland gehalten haben. Bevor ich mich jetzt auf die Fragestellung "Werden Lesben doppelt diskriminiert?" stürze, seien einige situierende Anmerkungen zur Konferenz erlaubt. Zunächst einmal ist festzuhalten, daß diese Konferenz eine der unscheinbarsten war, die die SPD wohl jemals veranstaltet hat. Lediglich ein Din A 4 - Zettel an der Eingangstür wies auf die Veranstaltung hin. Keine großartigen Transparente. Nichts, was hätte Aufmerksamkeit auf sich ziehen können. Tagungsort war der Weiße Saal in der Halle Münsterland. Teilgenommen haben so ungefähr einhundert Menschen, in der Mehrheit schwule Männer. Die Lesben hatten sich mal wieder versteckt. Die Atmosphäre war recht angenehm. In der Vorhalle gab es Büchertische von den Schwusos, dem KCM und der AIDS-Hilfe. Frau konnte sich recht gut informieren. Wie immer gab es zu Beginn erst einmal offizielle Grußworte. Björn Engholm und der Bezirksvorsitzende Müntefering hatten - schwarz auf weiß - Wünsche geschickt. Frau Tüns, Bürgermeisterin Münsters, begrüßte uns mit dem Motto "Toleranz durch Dialog", bevor es mit den Kurzreferaten bzw. Statements losging. Einen Abriß der Verfolgung von homosexuellen Menschen gab die MdB von Renesse. Es ging dabei fast ausschließlich um die Geschichte von Schwulen, aber Lesben sind schlicht



Foto: Homophon auf der Fachkonferenz zur Schwulen- und Lesbenpolitik der SPD in Münster am 24.4.93 Bild: Claudia Richters

und ergreifend auch nie so der Verfolgung - rechtlich und gesellschaftlich - ausgesetzt gewesen wie die Schwulen. Manfred Bruns gab einen Überblick über die rechtliche und gesellschaftliche Benachteiligung am Beispiel Homoehe. Der Pastoraltheologe Titus Neufeld sprach über Homosexualität als Gefahr für gesellschaftliche Strukturen. Jörg Lenk und Heike Richter von der ÖTV Köln brachten uns die vielfältigen Formen der Diskriminierung von Lesben und Schwulen am Arbeitsplatz nahe. Eine Erzieherin wird nicht übernommen, da sie eine Gefahr für die sittliche Entwicklung der Kinder darstellt. Eine Lesbe verschweigt am Montagmorgen im Kolleginnenkreis, wie sie ihr Wochenende verbracht hat. Bis dahin konnte sich Lesbe alles ganz gut anhören. Aber dann kam dieses merkwürdige Statement von Frau Steinmeister. Wir waren doch alle so gespannt, was sie uns über die doppelte Diskriminierung zu sagen hatte. Die Verwunderung über das harsche Nein gleich zu Beginn war groß. Das Erstaunen wandelte sich dann aber schnell in ein unglaubliches Grummeln im Bauch. Der Vortrag handelte im folgenden nur noch von Heterosexuellen. Thema waren fortan, die Doppelbelastung für Frauen und die Vorteile des Ehegattensplittings. Diese Darstellungen sollten die Begründung dafür liefern, daß "wir" Lesben nicht doppelt diskriminiert seien, denn, und jetzt sei aufmerksam gelesen, Lesben sind in den eigenen vier Wänden ja frei von patriarchaler Unterdrückung, spricht: wir schlafen mit Frauen und brauchen ihnen nicht den Haushalt zu machen. Eine lesbische Beziehung ist frei von dem, was in der

Autotechnik

Workshop für Frauen/Lesben

Wo sitzt die Zündkerze? Was heißt eigentlich Keilriemen...? Hast Du schon mal einen Autoreifen gewechselt oder den Ölstand nachgemessen? Wie war das noch mit dem Kühlerwasser und wo steckt eigentlich der Luftfilter? Auto waschen ist nicht schwer, es korrekt zu pflegen dagegen sehr... denn: wann ist der nächste Ölwechsel fällig und wieviel Druck gehört nun auf die Reifen? Für viele Frauen bleibt das Auto ein Gefährt mit sieben Siegeln - Hauptsache es fährt. Dabei läßt sich vieles ganz einfach lösen und klären, wie ihr selber feststellen könnt. Eine angehende KFZ-Mechanikerin bietet Euch einen "Erste-Hilfe-Kurs" bei Autopannen an; und zwar am Donnerstag, 10. Juni, von 9.30 bis 18.00 Uhr in der

EKSG, Friedrich-Ebert-Str.114. Hier können knifflige Fragen gestellt und Tips und Tricks gelernt werden. Wenn Du noch Fragen hast, dann melde Dich in der EKSG unter folgender Nummer: Tel: 0251-77411. Der Beitrag liegt bei 15 DM, in dem das Mittagessen enthalten ist. *Leider wird dieses Projekt nicht vom KCM unterstützt, da dem Vorstand in diesem Seminar die lesbische Thematik fehlt. Vielleicht sollte nicht allein die Thematik, sondern auch die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen, wie der Evang/Kath. StudentInnengemeinde Unterstützung wert sein, zumal dieses Projekt von einer Lesbe unterstützt wird und auch die ein oder andere Lesbe als Teilnehmerin erscheint!

(CMR)

Massagekurs für Lesben und andere Frauen

Claudia Daldrup, staatlich anerkannte Masseurin, wird ein neues Projekt starten. In Zusammenarbeit mit dem Forum Frieden, KCM und dem Frauensportverein wird es erstmalig einen Massagekurs für Frauen/Lesben geben. Er findet 6 x in den Räumen der Frauenseלבstverteidigung (Dortmunder Strasse) statt. Der Beitrag liegt bei 35 DM. Wenn Frau Interesse hat, auch einmal in diesen Genuß zu kommen, dann hinterläßt sie ihre Telefonnummer beim Lesbentelefon und öder achtet auf neue Bekanntmachungen im Fraueninfo.

(CMR)

zum bösen Spiel

BILDERprojizierte Kurzfilm-Provokationen mit Ella Huck im Rahmen der Frauenkulturtag BOSE WEIBER, Open Air, Stadthafen 1, Hafenvweg 26

Montag, 7-6-93

20.00 Uhr Jazzkonzert mit dem Trio Irène Schweizer, Joëlle Léandre, Maggie Nicols im Rahmen der Frauenkulturtag BOSE WEIBER, Foyer Landesmuseum

Mittwoch, 9-6-93

20.00 Uhr »Frauen auf den Brettern, die die Welt bewegen« Münsteraner Kleinkunstabend mit den Bodenkosmetikerinnen und Herrlich Dämlich im Rahmen der Frauenkulturtag BOSE WEIBER, Schloßgartenpavillon

20.00 Uhr offener Abend im KCM

20.00 Uhr Gay-Manager Informeller Saisonabend. Infos: 0251/218764

Donnerstag, 10-6-93

15.00 Uhr »Grooving Vibes« + »Schweine« Open Air-Konzert im Rahmen der Frauenkulturtag BOSE WEIBER, Schloßgartenpavillon

Freitag, 11-6-93

20.00 Uhr Lesung Constance Ohms aus ihrem Buch über Gewalt in lesbischen Beziehungen (Orlanda 1993) für Frauen. Frauenbuchladen Chrysalis, Buddenstr. 22, Tel. 555 05

20.00 Uhr »Innozenz« mit Sabine Uitz im Rahmen der Frauenkulturtag BOSE WEIBER, c.u.b.a.-Filmraum, Achtermannstr. 10-12

Samstag, 12-6-93

10.00 Uhr Kulturtheoretische Tagung »BOSE WEIBER - Männliche Imaginationen oder weibliche Ausbruchphantasien?« mit Regula Venske, Elke Liebs, Magret Brüggmann, Ella Huck u.a.. Nur für Frauen, im Rahmen der Frauenkulturtag BOSE WEIBER, ehem. PH, Scharnhorststr. 100

20.30 Uhr »Ich, die Unwürdigste von allen« Ein dokumentarischer Spielfilm über die Mexikanerin Juana Inés de la Cruz, die als eine der größten Dichterin des Siglo de Oro gilt und eine zumindest platonische Liebesbeziehung mit der Erzkönigin Mexikos hatte. Bunte Farben: DAS X MIT DER KIRCHE, c.u.b.a.-Kino, Achtermannstr. 10-12, Münster.

22.30 Uhr »Ich, die Unwürdigste von allen« siehe 20.30 Uhr Bunte Farben: DAS X MIT DER KIRCHE, c.u.b.a.-Kino, Achtermannstr. 10-12, Münster.

22.30 Uhr MANDANCE - Zeche Carl - Essen

J □ U □ N □ I

Dienstag, 1-6-93

20.00 Uhr Homosexuelle Spiritualität Thematischer Abend der HuK in der KSG, Frauenstr. 3-7-

20.00 Uhr »Ein Denkmal für Gudrun Ensslin« Theaterinszenierung im Rahmen der Frauenkulturtage BOSE WEIBER, Theater im Pumpenhaus, Gartenstr.

Mittwoch, 2-6-93

20.00 Uhr »Ein Denkmal für Gudrun Ensslin« Theaterinszenierung im Rahmen der Frauenkulturtage BOSE WEIBER, Theater im Pumpenhaus, Gartenstr.

20.00 Uhr »In ihrer Gier nach Menschenblut« Vortrag über Herrschaft und Geschlecht in der Spätantike von Anja Wieber-Scarlot im Rahmen der Frauenkulturtage BOSE WEIBER, Kneipe Frauenstraße 24

20.00 Uhr Space Tiger I House-Party im LuSZD, Kronenstr. 76, Düsseldorf

Donnerstag, 3-6-93

19.00 Uhr »Geschmackloses Solo« Kabarett mit Rosa Wirtz (ehemals GEMISCHTES FRAUEN-THEATER) im Rahmen der Frauenkulturtage BOSE WEIBER, Rathausinnenhof

Freitag, 4-6-93

20.30 Uhr Pieke Biermann liest aus ihrem Krimi »Herzrasen« im Rahmen der Frauenkulturtage BOSE WEIBER, Stadtweinhaus

Samstag, 5-6-93

14.00 Uhr Kriegerdenkmäler Promenadenrundgang mit Hugo Elkemann über die Verherrlichung des deutschen Militarismus, politische 'Unkultur', Traditionspflege und Revanchismus. Treff: Bildungswerk FORUM, Grevener Str. 69

20.30 Uhr »Böse Damen« Musikkabarett mit Martina Frenzel im Rahmen der Frauenkulturtage BOSE WEIBER, Bennohaus

ab 21.00 Uhr KCM-Party The same procedure than every time. KCM, Am Hawerkamp 31

22.30 Uhr: BO-YS - Party im Bahnhof Langendreer, Bochum

Sonntag, 6-6-93

15.00 Uhr Neuvorstellungsnachmittag im Frauenbuchladen Chrysalis (Belletristik und Sachliteratur) mit Kaffee und Kuchen. Alle Frauen sind herzlich eingeladen. Frauenbuchladen Chrysalis, Buddenstr. 22, Tel. 555 05

22.00 Uhr VIDEO INFERNALE BÖSE WEIBS-

Schwule Selbstverteidigung

Auch in diesem Jahr wird in Münster ein Selbstverteidigungskurs speziell für schwule Männer angeboten. An zwei Wochenenden (19./20. Juni und 3./4. Juli) in insgesamt zwanzig Unterrichtsstunden können die Teilnehmer lernen, wie man sich durch Schläge und Tritte gegen Angreifer zur Wehr setzen kann. Beginn des Kurses ist an allen vier Tagen um 13 Uhr, die Gebühr beträgt DM 60,-.

Dieser Kurs, organisiert vom Bildungswerk Forum und der AIDS-Hilfe Münster, wird nur durchgeführt, wenn sich mindestens zehn Männer bei der AIDS-Hilfe (0251) 19 411 verbindlich anmelden. Anmelde-schluss ist Dienstag, der 8. Juni.

Unterschriftenaktion

An mehreren Tagen unterstützte das Lesben- und Schwulenreferat der KFH Münster die Unterschriftenaktion der Initiative BürgerInnenrechte und Medien. Sinn und Zweck dieser Aktion war es, die StudentInnen der KFH zu informieren, wie die WN über Lesben und Schwule (nicht) berichtet. Viele StudentInnen beteiligten sich an der Protestaktion durch ihre Unterschrift.

(CMR)

Wohin die Reise geht... das steht noch in den Sternen.

Aber die Perspektiven des Frauen Lesben Kulturzentrums haben sich in letzter Zeit deutlich verbessert. So wurden auf der Vollversammlung am 9. Mai drei aktive Mitarbeiterinnen, namentlich: Daniela Grobe, Angelika Resch und Fe Beckmann, einstimmig als neuer Vorstand gewählt. Aufgrund der finanziellen Unterstützung des WWU AStA besteht nun die Möglichkeit, sich konkret eigene Räumlichkeiten zu suchen. Zur Zeit trifft sich das Plenum des "FLKZ" 14-tägig im Frauenbuchladen. Dort wird z.B. das Lesbenfrühstück, das jeden 4. Sonntag im Monat im "Versteck" stattfindet, organisiert. Am 29. Mai wird eine Benefizparty für das FLKZ mit sehr viel Eigeninitiative im KCM stattfinden. Wohin die Reise geht hängt aber auch von den konsumverwöhnten Frauen ab, denn das geplante Kulturzentrum bedarf großer Unterstützung jeglicher Art. Und das nicht erst, wenn die Räumlichkeiten gefunden sind...

(CMR)

Politik so gern die Doppelbelastung der Frau genannt wird (Beruf und Familie). Wenn frau sich auf diesen Bereich beschränkt, kann selbstredend nicht von einer Doppel-diskriminierung gesprochen werden. Aber: Wie sieht es in der Öffentlichkeit aus? Werden Lesben nicht zu nächst einmal als Frau diskriminiert? Und tritt zu dieser Diskriminierung nicht die als Lesbe noch hinzu? Das von der ÖTV oben zitierte Beispiel der Erzieherin zeigt doch klar und deutlich, daß lesbisch sein Lebenschancen (Beruf) zunichte machen kann. Wäre diese Frau heterosexuell gewesen, wäre sie doch wohl übernommen worden! Diese Kette an Beispielen könnte endlos fortgesetzt werden. Für Heteras ist es doch schon nicht einfach sich im männlichen Arbeitsmarkt durchzusetzen. Daß es für Lesben in bestimmten Berufen noch schwieriger ist, liegt doch auf der Hand. Ich würde hier Ingrid Steinmeister Unrecht tun, wenn ich die Diskussion in der Arbeitsgruppe verschweigen würde, die am Nachmittag stattgefunden hat (ich bedaure, daß ich diese Diskussion hier nicht in ihrer ganzen Breite und Tiefe wiedergeben kann, d.h. alle pro und contra vorgebrachten Argumente auf-führen kann). Frau Steinmeister begründete den Inhalt ihres Vortrages damit, lesbisch sein als positiv erfahrenen Wert darstellen zu wollen, daß sie keine Lust habe, ständig darüber zu jammern, wie schwer "wir" (Anm. schön für sie, daß sie es geschafft hat!) es doch haben und daß es poli-

tisch unklug gewesen wäre, vor den Ohren von Frau von Renesse und Herrn Catenhusen nur zu lamentieren, was diesen allenfalls ein "aber die arme Ingrid, nein, daß wollen wir doch nicht..."-(daß sie sich diskriminiert fühlt). An dieser Stelle gehen dann die Emanzipationsstrategien auseinander. Aus meiner Sicht ist es einfach falsch, wenn Frauen sich unter Berufung auf die Freiheit in der Privatsphäre auf diese zurückziehen. Dieser Rückzug ins Private und die Duldung der männlichen Dominanz in der Öffentlichkeit (ca. 6 000 Jahre) dauern mir zu lange, selbst wenn ich nur einen verschwindend geringen Teil dieses Zeitraums miterlebe.

Katrin Späte.

Lesben und Schwule am Arbeitsplatz

Auf der Fachkonferenz zur Lesben- und Schwulenpolitik der SPD Münster am 24. April 1993 beschäftigte sich eine Arbeitsgruppe ausführlich mit der realen Diskriminierung im schwul/lesbischen Arbeitsleben. Gegen die sogenannten harten Diskriminierungen (Kündigung, Versetzung, Nichteinstellung, Nichtbeförderung, die offen mit der Homosexualität des/der Betroffenen begründet werden, und entsprechende Codes in Arbeitszeugnissen) kann auf juristischem Wege vorgegangen werden, da sie allesamt nicht rechtens sind. Mit Ausnahme der Arbeitgeber in kirchlicher Trägerschaft und der Bundeswehr. Wesentlich schwieriger ist die Gegenwehr bei den Diskriminierungen, die sich unter dem Begriff der Klimaveränderung subsumieren lassen. Witze, Pöbeleien, Isolation, ignoriert werden oder auch offen verbale Angriffe lassen sich nicht formal regulieren. Zur Frage, was zur Verbesserung dieser Situation getan werden kann, stellten die TeilnehmerInnen aufgrund eigener Erfahrungen fest, daß in vielen Fäl-

len die Angst der Lesben und Schwulen vor den möglichen Konsequenzen ihres Coming-Outs größer ist, als angesichts der Reaktion der KollegInnen nötig wäre. Zudem bringt das Comig-Out auch die Möglichkeit, sich als vollständige Persönlichkeit verhalten zu können und auch als solche von den KollegInnen wahrgenommen zu werden. Lesben und Schwule erleben dies in einer Zeit des Versteckens als große Erleichterung. Dennoch konnten die Referenten Jörg Lenk (ÖTV Köln) und Heike Seidel (Homosexualität und Arbeitswelt Münster) die Frage nach dem "Wann" und "Wie" des Coming-Outs nicht pauschal beantworten. Sie erklärten, daß jede Lesbe/jeder Schwule diese Entscheidung für sich persönlich treffen müsse, daß aber wesentliche Aspekte dieser Überlegung bezüglich der Größe des Betriebes, des Wohn- und Arbeitsortes, das allgemeine Betriebsklima usw. berücksichtigt werden sollten. Als sehr wichtig erkannte die AG in diesem Zusammenhang auch, sich Hilfe durch bestehende Lesben- und Schwulengruppen zu holen. (CMR)

Der Vorsitzende der Katholischen deutschen Bischofskonferenz, Karl Lehmann, mag ihn; der Tübinger Theologe Hans Küng mag ihn nicht so sehr. Der Paderborner Erzdegen für nicht Eingeweihte: Erzbischof Johannes Joachim Degenhardt - liebt ihn bestimmt. Und der Erzbischof von Fulda, jener reaktionäre Johannes Dyba, geht sicher mit ihm ins Bett. Drohen unsittliche Gefahren den hohen Würdenträgern der heiligen Mutter Kirche?

Die Gefahr richtet sich eher gegen andere als die röm.-kath. Kirche von Papstes Gnaden. So neu ist es nicht, daß das vatikanische Oberkommando Lügen verbreitet und eine menschenunfreundliche Politik vertritt. Das Evangelium verlangt Liebe, doch in seiner verbohrten Doktrin unterstützt der unheilige Stuhl Ausgrenzung und Diskriminierung von Menschen, was wohl kaum als Folge von Liebe angesehen werden kann. Und dabei kommt wieder der anfangs erwähnte "er" ins Spiel, er, der neue Welt-Katechismus, der seit

Keine Ahnung

17. Mai auch in deutscher Sprache vorliegt. Lt. "Frankfurter Rundschau" vom 18.05. ist für Hans Küng der Welt-"Katechismus der katholischen Kirche" ein Schritt zurück vor das 2. Vatikanische Konzil. Im Südwestfunk sagte Küng, dieser Katechismus sei "ein reichlich simples Produkt römischer Schultheologie". Es zeige, daß der Vatikan den Glauben der Katholiken nicht ernst-

nehme. Vielmehr würden traditionelle Positionen wiederholt, zum Beispiel beim Thema Sexualmoral. Dagegen lobte Karl Lehmann den Katechismus als ein Werk, mit dem die lebendige Vermittlung des Glaubens an künftige Generationen betrieben werden könne.

Neues Altes aus der Papst- Kirche

Wie lebendig solch eine Vermittlung sein kann, hat die kath. Kirche erst vor kurzem wieder anschaulich gemacht. Der Vatikan ist nämlich als Hauptanteilseigner eines nicht unbeliebten italienischen Pornosenders entlarvt worden. Verlegen ist nach der Aufdeckung lediglich der Kommentar gekommen, daß man ja nicht gewußt habe, was für ein Programm gesendet werden würde. Genauso wenig hat man in Deutschland wahrscheinlich gewußt, wie weit es eine katholische Beteiligung an der noch unter "Bild"-Niveau liegenden und inzwischen verdienteingegangenen "Super"-Zeitung aus den neuen Bundesländern gegeben hat.

Doch wenn Geld zu riechen ist, kann die Kirche die Moral mal eine Weile auf Eis legen. Und wenn man die Moral dort auf dem Eis einfach

vergißt, kann schließlich niemand etwas dafür. Nur nach außen muß der Schein immer gewahrt bleiben. So ist es ein offenes Geheimnis, daß ein sehr großer Teil des Klerus schwul ist. Jeder, der Einblick in die inneren Strukturen der Priesterseminare genommen hat, muß schon blind sein, um so etwas als Feindpropaganda hinzustellen. Ob die Schätzung lt. "Spiegel" des ehemaligen Dominikaner-Paters Titus Neufeld von einem schwulen Anteil von 45% im kath. Klerus richtig ist, wage ich nicht zu beurteilen. Daß diese Zahl aber zumindest die richtige Tendenz aufweist, kann keinem Zweifel unterliegen.

Aber Homosexualität ist offiziell noch immer eines der größten Übel für den Vatikan. Doch lassen wir die Liebe der Kirche selber in besonders für Schwule und Lesben interessanten Passagen des neuen Katechismus sprechen. Diese Passagen sind Teile von anderen, die von der "Frankfurter Rundschau" in Wortlautauszügen dokumentiert

haben viele...

worden sind. Der Nachrichtenagentur dpa zufolge sind sie den Abschnitten über die Berufung des Menschen und über die Gebote entnommen und gelten vor allem praktischen Verhaltensweisen:

Leidenschaften:.. sind an sich weder gut noch böse. Sie werden in dem Maß sittlich bestimmt, als sie der Vernunft und dem Willen unterstehen...

Männersache

Wenn ein Stricher erzählt.... So könnte man auch den zweiten Band von Phil Andros überschreiben. Nach dem Erfolgsbuch "Ein Mann für alle" gibt es nun einen zweiten Band. Phil Andros, alias Samuel M. Steward, führt uns in eine Welt voll Machos, Männern und Leder. In detailliebender Hingabe schreibt er über schwule sexuelle Obsessionen, die an allen möglichen und unmöglichen Orten spielen. Und das in einer Perfektion, die nur ein Profi erreichen kann. Ein Buch für alle, die erotische Literatur der etwas härteren Gangart lieben - oder die das schwule Pflaster einer amerikanischen Großstadt spüren wollen.

Phil Andros "Männersache", Albino Verlag, Berlin 1992.

Erhältlich überall, wo es schwule Bücher gibt. (mk)

Selbst ist der Mann

Selbstbefriedigung - geh mir weg. Kenn ich alle Tricks. Da kannst mir nichts Neues erzählen. Wirklich nicht? Mark Emme bietet mit seinem Buch viele neue Anreize, vielleicht doch einmal von seinem "Wichseinerlei" Abstand zu nehmen. "Das lustvolle Handbuch der Selbstbefriedigung", so der Untertitel. Und das ist das Zentrum dieses Buches: Spaß soll es machen. Und natürlich Lust bereiten. Hierfür bietet Mark Emme in drei Abschnitten: "Wie überwinde ich Erektionsschwierigkeiten", "Verlängerte Masturbation" und "Die kontrollierte Ejakulation" praktische Tips und Übungen. Bereit zum ausprobieren...?!

Mark Emme, "Selbst ist der Mann", Bruno Gmünder Verlag, Berlin 1993 (mk)

Barer Busen beim Popp-Vortrag Skandal in der Uni

Trotz des plötzlich einsetzenden Gewitters fanden sich knapp 60 Zuhörer am 13. Mai im F2 zum Vortrag "Homosexualität und Literatur" von Prof. Dr. Popp aus Siegen ein. Es wurde ein höchst spannender Vortrag, der von den Anwesenden sehr interessiert aufgenommen wurde, sodaß ein Überschreiten der geplanten Vortragsdauer nicht weiter tragisch war. Herausragend unter den Gästen war eine junge Mutter, die mit "Kind und Kegel", sprich Hund, gekommen war. Den Kinderwagen in den Gang stellend, plazierte sie sich in eine der vorderen Reihen. Als nun ihr Kleines keine Ruhe mehr geben wollte, und auch alles gut zureden (in normaler Redelautstärke) nichts nutzte, entblößte sie ihre Brust und stillte ihr Kind am Platze. Nachher mußte Prof. Popp doch zugeben, daß ihn dieser Anblick bei einem Vortrag über schwule Literatur leicht irritierte. Aber sowohl Prof. Popp als auch die junge Mutter haben ihre Rollen gemeistert, sodaß man von einem gelungenen Vortragsabend sprechen kann.

Übrigens kann das Buch "Männerliebe", worauf der Vortrag basierte, im Schwulenreferat der WWU ausgeliehen werden.

Sex im Volksmund

Auf 'frau' wird hier bewußt verzichtet, um nicht auch dem allein durch den gleichen phonetischen Wert von 'man' und 'Mann' ausgelösten logischen Fehler des numen unum nominatum zu erliegen, um etymologisch lückenhaft gebildeten Frauen zu gefallen.

- Manfred Lurker, Wörterbuch der Symbolik Stuttgart 31985.

- Ernest Bornemann, a.a.O.

- vgl. in bezug auf die Situation von Lesben im Nationalsozialismus: Claudia Schoppmann: Nationalsozialistische Sexualpolitik und weibliche Homosexualität, Pfaffenweiler, 1991. vgl. O-ton in der Donna Wettert-Frauenradio Sendung vom 15.05.1993.

Ernest Bornemann, Sex im Volksmund, Herrsching 1984.

Erfahrungen eines schwulen Tänzers

Es sollte ein so schönes Wochenende werden: Zwei Bälle an zwei Abenden, darauf hatten mein Tanzpartner und ich uns schon seit Wochen gefreut. Wir tanzen bereits seit 4 Jahren zusammen im "Tanzklub im Schulz" in Köln und sahen endlich mal wieder eine Gelegenheit, unsere "Künste" außerhalb des Unterrichts auszuprobieren. Daßes beides "Hetero-Bälle" sein sollten, störte uns nicht im geringsten. Schließlich hat in den letzten Jahren bereits der AIESEC (ein Internationaler Zusammenschluß von Studenten der Wirtschaftswissenschaften) - Sommernachtsball zweimal 'daran glauben müssen'. Beide Bälle hatten wir jeweils mit dem guten Gefühl verlassen, Spaß gehabt und auch Anerkennung gefunden zu haben.

Nun sollte es also der Ball der Wirtschaftswissenschaften sein. An seiner Organisation war ich nicht ganz unbeteiligt, u.a. auch, weil ich ihn als gute Gelegenheit für mein endgültiges Coming out an meinem Fachbereich ansah. Und meine bzw. unsere Erwartungen wurden nicht enttäuscht. Sämtliche Bekannte aus der WiWi-Fachschaft überhäufte uns geradezu mit Lob und das anfangs sicherlich vorhandene Erstaunen über unseren 'Auftritt' wich schnell einer selbstverständlichen Akzeptanz. Und das in einem sonst so konservativen Fachbereich.

Nach dieser Ermutigung sahen wir dem Ereignis des folgenden Abends - dem Winterball in der Tanzschule Husemeyer in der Halle Münsterland - eigentlich nur noch optimistisch entgegen.

Der Moment der Ernüchterung

ließ dann allerdings nicht lange auf sich warten. Nach gerade zwei Tänzen und der ersten Runde auf Münsteraner Hetero-Tanzschul-Parkett konnte sich Herr Husemeyer persönlich augenscheinlich nicht länger bezähmen, winkte uns von der Tanzfläche und machte uns unmißverständlich klar, daß auf seiner Veranstaltung Herren mit Damen zu tanzen hätten - da gäbe es auch nichts zu begründen. Sein großzügiges Angebot, uns das Eintrittsgeld zurückzahlen, falls wir den Ball verlassen wollten, nahmen wir in diesem Fall natürlich 'gerne' an - immer noch besser, als mit zur Verfügung gestellten 'Alibi-Frauen' zu tanzen ...

Die folgenden Tage habe ich innerlich 'gekocht'. Diese (für mich erstmalige) offene, unverhohlene Diskriminierung durch den Tanzschul-Inhaber verursachte eine Mischung aus Wut, Fassungslosigkeit, Enttäuschung und zunächst auch Verzweiflung in mir, wie ich sie noch nie erlebt hatte. Verstandesmäßig fiel es mir noch nicht einmal schwer, eventuelle Gründe für sein Verhalten auszumachen. Aber gefühlmäßig konnte und wollte mir nicht in den Kopf, was wir so Schreckliches 'verbrochen' hatten, daß man glaubte, uns von der Bildfläche entfernen zu müssen. Wir hatten einfach getanzt, noch nicht einmal ein kleiner Kuß nach dem ersten gelungenen Tango war 'im Spiel gewesen'. Nein, schuldig wollten wir uns nicht fühlen. Und die ersten Reaktionen von Freunden und Bekannten machten uns Mut: Die Mutter meines Tanzpartners machte sich am nächsten Tag telefonisch über die Tanzschule Husemeyer her. Der "Chef"

versuchte seine Rechtfertigung mit der Aussage, in seiner Formation würden ja fünf schwule Männer tanzen, da gäbe es gar keine Probleme und deshalb sei er ja so tolerant... also wieder das alte Lied: Schwul sein ist erlaubt, nur sehen darf man es bitte nicht. Toleranz? Ja aber nur, wenn sie niemanden stört. Ich habe schließlich meinen Ernst in einen Leserbrief an die Münstersche Zeitung gepackt, der schon nach zwei Tagen - sechs Tage nach dem Ball - erschien und mir sogar einige - durchweg positive - Reaktionen von mir völlig unbekannt Menschen bescherte, vor allem aber die Rückmeldung eines Angestellten der Tanzschule, ich hätte für eine lebhaft und endlich einmal offene Diskussion, z.B. von Fragen wie "Sollen wir eine Anmeldung eines schwulen Tanzpaares zu einem Tanzkurs annehmen?" gesorgt. Somit wich der erste Schock allmählich dem guten Gefühl, mit der öffentlichen Äußerung das Richtige getan zu haben. Das ganze Erlebnis hat mich jedenfalls in meiner offensiven Einstellung bestärkt, mich als Schwuler, der gern tanzt und nicht nur als Tänzer, der nebenbei vielleicht auch schwul ist, zu zeigen. Ich - bzw. wir - werden auch weiterhin dem Spaß am Tanzen Ausdruck geben - auch wenn auf dem nächsten Ball ein erneuter 'Rauschmiß' sicherlich nicht auszu-schließen ist. Dieses Gefühl der Entschlossenheit ist jetzt eigentlich nur noch stärker geworden. Dafür könnte ich Herrn Husemeyer beinahe dankbar sein...

Alexander

Homosexualität: Homosexuelle Handlungen verstoßen gegen das natürliche Gesetz, denn die Weitergabe des Lebens bleibt beim Geschlechtsakt ausgeschlossen. Sie entspringen nicht einer wahren, affektiven und geschlechtlichen Ergänzungsbedürftigkeit. Sie sind in keinem Fall zu billigen...

Aber die wenigsten

Pornographie: Pornographie verletzt die Würde aller Beteiligten (Schauspieler, Händler, Publikum) schwer, diese werden nämlich zum Gegenstand eines primitiven Vergnügens und zur Quelle eines unerlaubten Profits. Pornographie verletzt alle Beteiligten in eine Scheinwelt. Sie ist eine schwere Verfehlung...

Zum Schluß noch ein besonderes Schmäckerl, das zwar nicht direkt schwul oder lesbisch ist, aber besonders auf dem Hintergrund des Kriegs im ehemaligen Jugoslawien jeden interessieren sollte. Zumal haben viele Schwule ihren Wehrdienst abgeleistet, und es ist ja nicht ausgeschlossen, daß deutsche Soldaten bald wieder echte soldatische Tugenden durch echte soldatische

machen eine

Aufgaben beweisen können:

Wehrdienst: Diejenigen, die sich als Militärangehörige in den Dienst ihres Vaterlandes stellen, verteidigen die Sicherheit und Freiheit der Völker. Wenn sie ihre Aufgabe

Weltanschauung daraus...

richtig erfüllen, tragen sie zum Gemeinwohl der Nation und zur Erhaltung des Friedens bei. Die staatlichen Behörden sollen sich in angemessener Weise um jene kümmern, die aus Gewissensgründen den Waffengebrauch verweigern. Diese bleiben verpflichtet, der Gemeinschaft in anderer Form zu dienen...

Genny

Schwule Buchwoche in Minden

Vom 11. Juni bis 19. Juni werden in Minden die "Schwulen Seiten in der Literatur" Tage stattfinden. Veranstalter dieser Tage sind die "SCHWARM" in Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek Minden. Eröffnet wird die Woche von Charlotte von Mahlsdorf (11.06. 15 Uhr in der Stadtbibliothek, um 20.30 Uhr Lesung: Charlotte von Mahlsdorf: "Ich bin meine eigene Frau" im BÜZ). Neben weiteren Lesungen (Prof. Dr. W. Popp "Männerliebe", 15.06., 20 Uhr, Stadtbibliothek, und Napoleon Seyfarth "Schweine müssen nackt sein", 18.06., 20.30 Uhr, BÜZ) wird es auch Filmvorstellungen, Diskussionsforen und Workshops geben. Nähere Informationen gibt es bei: SCHWARM, Postfach 1544, 4950 Minden, Tel: 0571/320926.

Telefonkarte zugunsten der AIDS-Hilfe

Bei AKD in Karlsruhe ist eine Künstler-Telefonkarte mit dem Motiv "Hingabe" von Stefan Miteff erschienen. Vom Verkaufserlös jeder Karte gehen 25 DM an die Deutsche AIDS-Hilfe e.V. Eine Karte kostet 79 DM (Auflage 5000 Stück), eine Karte mit Signatur des Künstlers (999 Stück davon) kostet 148 DM, jeweils zzgl. 4 DM Versandkosten. Wer eine bestellen möchte: Verrechnungsscheck über den Gesamtbetrag oder Überweisung auf Konto: 650 21 200, Volksbank Karlsruhe, BLZ 661 900 00 und Postkarte an:

AKD

Rastatter Str. 110

7500 Karlsruhe 51

Seminar "Schwule auf dem Lande"

Vom 03. - 05.09.1993 veranstaltet die H.i.N.-Rügen in Zusammenarbeit mit Lambda in Mecklenburg/Vorpommern ein Seminar, das die besondere Situation Schwuler in ländlichen Gebieten beleuchten soll. Daneben wird für ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm gesorgt. Der Teilnahmebeitrag beträgt 50 DM. Infos und Anmeldung bei: H.i.N.-Rügen e.V., Calandstraße 05, O-2330 Bergen/Rügen

**Alis Schlemmerecke
Frankfurter Grüne Sauce**

- 1 Ei
- 2 Tel. scharfen Senf
- 1/2 Tel. Salz
- 1 Prise Zucker
- 1 Tel. Zitronensaft
- 250 ml Öl

- 1 kleine Zwiebel
- 2 hartgekochten Eiern
- 1 große Gurke
- 250 gr Magerquark
- 150 gr saure Sahne

5 Esslöffel gehackte Kräuter

Worcester-Sauce, Salz
und weißem Pfeffer

mit dem Handrührgerät verquirlen nach und nach einfließen lassen und dabei weiterquirlen bis die Mayonaise die richtige Konsistenz hat würfeln und mit und feinhacken.

mit der Mayonaise verrühren. Die gehackten Zwiebeln, Eier und die Gurkenwürfel unterheben und mindestens davon mindestens 7 verschiedene Sorten wie Petersilie, Dill, Schnittlauch, Estragon, Borretsch, Sauerampfer, Kerbel oder Liebstöckel in die Sauce mischen. Mit

abschmecken und die Sauce mindestens eine Stunde im Kühlschrank durchziehen lassen.

Schmeckt besonders gut zu gekochtem Fleisch, Pellkartoffeln oder gekochten Eiern.

Ganz besonders zu empfehlen ist sie in dieser Jahreszeit zu frischem Spargel mit jungen Kartoffeln.

Gewidmet ist dieses Rezept Tim und Matthias, mit denen ich noch einige Spargelrezepte ausprobieren möchte.

Lust auf Fotos ?

- *Du bist selbstbewußt?
- *Du magst Fotos mit erotischer Ausstrahlung?
- *Du setzt Dich gerne auch selbst in Szene?
- *Und Du wolltest schon immer ein paar ausgefallene und qualitativ gute Bilder von Dir haben?

Dann trau Dich und melde Dich bei mir:

Wolfgang Bauer
»pink photograph«
Osthuesheide 89
4400 Münster
Tel. 0251/61 97 95

oder mittwochs im KCM nach mir fragen.

**Europäisches
Schwul-Lesbisches
Jugendtreffen**

Junge Lesben und Schwule treffen sich - nach dem überaus großem Erfolg des Jugendtreffens 1992 in Frankfurt - dieses Jahr vom 18. bis 25.07. in Hamburg. Im Mittelpunkt stehen Workshops, Seminare, viel Kultur und vor allem viel persönlicher Austausch und Kennenlernen. Wer mehr wissen oder sich anmelden möchte (TeilnehmerInnenbeitrag beträgt 90 DM incl. Übernachtung, Frühstück und Teilnahme an den Veranstaltungen) wenden sie sich an:

Schwul-Lesbisches
Jugendtreffen
Hausener Weg 27
6000 Frankfurt/Main 90.

**Christopher Street
Day 1993 in Köln**

Vom 2. bis zum 4. Juli findet der diesjährige Christopher-Street-Day in Köln statt. Neben vielen Veranstaltungen zu allen Facetten schwullesbischen Lebens werden auch in diesem Jahr das Straßenfest und die Parade, sowie die persönlichen Kontakte bei vielen Teilnehmern wieder hoch im Kurs stehen. Mehr Informationen gibt es bei:

Schwulen- und Lesbientag Köln
Beethovenstr. 1
5000 Köln 1

sche Bildpost« schreibt über JESUS - DER FILM vom Ex-Münsteraner Michael Bryntrup (ECHO UND NARZISS, LIEBE EIFERSUCHT UND RACHE): "In dem blasphemischen Streifen mit dem Titel 'Monumentalfilm über die Lebens- und Leidensgeschichte unseres Herrn Jesus Christus' soll 'Religions satire' gezeigt werden. .../ Das Homosexuellen-Magazin 'Du & ich' kündigte den Streifen als Film an, 'der sogar den Judaskuß in schwules Geknutsche ausarten läßt'. Dieser Film und die Kommentare sind teuflisch."

THE GARDEN von Derek Jarman (EDWARD II, CARAVAGGIO) gehört nicht zu dieser Kategorie Filme, er benutzt biblischen Stoff als Allegorie heutiger Zustände: THE GARDEN, das ist zugleich der Garten Eden und der Garten Gethsemane - ein Ort, an dem sich zwei biblische Dramen, Verrat und Sündenfall, ereignen. Es ist eine schrille Auslegung der Bibel im Aids-Zeitalter: zwei Schwule, an die Stelle Jesu Christi gesetzt, werden von Polizisten in Nikolausmänteln blutig geschlagen., Maria Magdalena erscheint als Mann im rotfunkelnden Paillettenkleid. Zwei weitere Filme seien besonders empfohlen. Einmal DER TODDES MIKEL (1983) von Imanol Uribe. Der Film erzählt die Geschichte eines baskischen Apothekers, der langsam erkennt, daß er schwul ist. Der Film bietet ein kleinstädtisches Puzzle: mühsam kaschierte Repression, eine stets präsentе Polizei, versteckter, aber

auch bisweilen offener politischer Widerstand, verdrängtes Schwulsein und eine katholische Grundstimmung. Genauso sehenswert ist ICH, DIE UNWÜRDIGSTE VON ALLEN von der Argentinischen Filmemacherin Maria Luisa Bernberg. Er behandelt halb-dokumentarisch das Leben der mexikanischen Dichterin Juana Inés de la Cruz, die im 17. Jahrhundert gelebt hatte. Sie ging ins Kloster, weil sie keinen Mann heiraten, aber wissenschaftlich und künstlerisch arbeiten wollte. Heute noch werden ihre Gedichte als die eindringlichsten der damaligen Zeit angesehen. Sie verband eine intensive Beziehung mit der spanischen Vizekönigin, der sie auch wunderschöne Liebesgedichte schrieb.

Das ausführliche Programm für das Filmprojekt ist an den bekannten Stellen erhältlich. Für Rosa Linse/Bunte Farben-öfters-GuckerInnen sei noch mal auf die preiswerten Mehrfachkarten hingewiesen. (th)

DAH-Visa-Card

Die Quelle Bank hat zusammen mit der Deutschen Aids-Hilfe eine Visa-Card herausgebracht. Hiermit kann jedeR gut einkaufen und gleichzeitig etwas Sinnvolles tun. Denn 0,2 Prozent des Umsatzes gehen an die DAH. Und dabei kostet das kleine Plastikkärtchen nur 30 DM im Jahr. Alles klar ?! Mehr Infos und Antragsformulare gibt es bei der Quelle Bank, Postfach 3557, 8500 Nürnberg 1, oder unter der Telefonnummer 0911-1492030.

Bunte Farben nähert sich der Kirche

»DAS X MIT DER KIRCHE«

heißt das neue Filmprojekt der Rosa Linse-Tochter BUNTE FARBEN. Eigentlich hätte es ja im Juni die »3. Antiklerikale Woche Münster« geben sollen, doch die fällt mangels Interesse der eigentlich "betroffenen" Gruppen aus. So wird es aber immerhin das Filmprojekt geben, das nicht dumpf anti-klerikal ist, sondern sich auf vielfältige - durchaus auch theologische - Weise dem Thema Kirche



nähert und einige cineastische Leker-bissen bieten wird. Kirche und Film bzw. Kirche im Film ist ein weites Spannungsfeld. Die Schwierigkeiten der Kirche mit den drei Kilometer langen Streifen setzen schon auf unterster Ebene an. Ist ein zentraler Bestandteil des christlichen Glaubens das Wort, so hat es der Film augenscheinlich mehr mit dem Bild. Vor allem die reformierten Kirchen halten das Bilderverbot weiterhin in aller Schärfe aufrecht. Georg Seeblen schreibt dazu: "Es mag wenige blasphemische Filme

geben, aber die Existenz des Kinos müßte jedem theologischen Alleinververtretungsanspruch als furchtbare Blasphemie erscheinen: Tempel der menschlichen Selbstheiligung und Augen-bordelle entwerteter Wirklichkeit zugleich." Probleme hat die

Kirche allerdings auch mit Filmen, die ein anderes, ihnen nicht genehmes Christus- oder Gottesbild produzieren. Solche Filme werden kurzerhand sanktioniert und als blasphemisch abgestempelt. Pasolini erhielt deshalb für LA RICOTTA (1962) eine viermonatige Gefängnisstrafe: Ein bettel-arter Komparse versucht während eines Drehtages für einen Jesusfilm seinen Hunger zu stillen. Erst gegen Abend kann er in aller Eile etwas herunterschlingen, er stirbt darauf an Magenkrämpfen und Erschöpfung. Diese satirische

Attacke gegen Egoismus, Doppeltzüngigkeit und Pharisäertum entstand als Beitrag zum Episodenfilm ROGOPAG. Ähnlich erging es Herbert Achternbusch mit DAS GESPENST (1982), der Film rief heftige Gegenreaktionen deutscher Bischöfe, der Staatsanwaltschaft und des Bundesinnenministers hervor und war in der Schweiz zwei Jahre verboten: Eine lebensgroße Christusfigur in einem Kloster steigt auf die Klage einer enttäuschten Oberin vom Kreuz, um als "Ober" mit der Polizei, mit einem Bischof und mit Münchener Passanten in Konflikt zu geraten. Auch

Jean-Luc Godard bekam mit MARIA UND JOSEPH (1984) Ärger mit der katholischen Kirche - sie setzte den Film auf den Index: Marie, Tochter eines Tankstellenpächters, wird schwanger, obwohl sie unberührt lebt, und gebiert ein Kind. Ihr Freund Joseph, ein Taxifahrer, wehrt sich zunächst gegen die unerklärlichen Vorgänge, bis er sie allmählich akzeptiert. Godard konfrontiert in diesem Film die Botschaft von der Menschwerdung Jesu mit den Lebenszusammenhängen in der modernen Welt. Die »Katholi-



Arbeitsfähigkeit der Station wiederherzustellen. Aus diesem Grunde wenden wir uns ganz untypisch - in diesem Beitrag einmal uns selber zu. Während Francesca bei Aufräumarbeiten in einer altlastenverdächtigen LPG-Nachfolgeorganisation ihre alte Ruhe aktiv zurückeroberte, gaben sich Amanda dem Heilfasten und Entschlacken (Es ist kaum etwas von ihr übriggeblieben!) und M. Agneta der Yoga und den Packungen eher passiv hin. Zwischen blühenden

Die Gemeineschwwesternstation empfiehlt sich!

Erst kurz vor Redaktionsschluss sind die Gemeineschwwestern aus ihrem wohlverdienten Kuraufenthalt aus Mecklenburg-Vorpommern zurückgekehrt, der nach anstrengenden Referaten und (Vor-)Diplomen dringend erforderlich war, um die

Rapsfeldern (AllergikerInnen bitte nach Neuseeland ausweichen) wandernd erholten wir uns abends von den unterschiedlichen Anwendungen des Tages und sammelten neue Kräfte für die jeden Tag größer werdende Überwindung zum Fasten, Arbeiten und Sich-Bewegen. Auf gemeinsamen Ausflügen ins Ostseebad Heiligendamm und zum Barockschloß zu Klütz, wo wir Kolleginnen der dortigen Kindereinrichtung etwas entlasten konnten, tauschten wir unsere Erfahrungen aus: nicht nur unser Körper, nein auch unser Geist und unsere Sehnsüchte begannen, sich auf das Wesentliche (oder den oder die Wesentlichen) zu konzentrieren. Plötzlich sahen wir wieder Halt und Orientierung in unserem Leben, ohne es ordnen zu müssen. Von unseren

Männern getrennt und im Kollektiv vereint, tagsüber durch die unterschiedlichen Heilmethoden getrennt, abends zum Ausklingen getrennt, abends zum Ausklingen wieder vereint, lösten sich Widersprüche von Nähe und Distanz mehr und mehr auf und versanken mit der Abendsonne hinter der Steilküste - bis auf weiteres.

Auf der Pressekonferenz nach unserer Heimkehr konnten wir uns - bis auf Birkenstock noch ganz in der mecklenburgischen Landestracht gekleidet (vgl. Foto) - leicht angebräunt für die diesjährige KÜ-Saison und ausgeglichener als jeder deutsche Bundeskanzler nach der Kur der örtlichen Öffentlichkeit präsentieren. Es reichte sogar fürs Fernsehen - ohne Schminke. Nach allen Entbehrungen haben wir uns für folgendes Pfingstmahl im intimen Kreis der Station entschieden:



Nilpferd in Burgunder

Etwas für festliche Tage, vorausgesetzt, daß sich das Nilpferd in Burgunder wohlfühlt. Nilpferd waschen und trocknen, in passendem Schmortopf mit 2000 Litern Burgunder, 6 bis 8 Zwiebeln, 2 kleinen Mohrrüben und einigen Nelken 8 bis 14 Tage kochen, herausnehmen, abtropfen lassen und mit Petersilie servieren.

(Quelle: LORIOT 1992)

Lesben und Schwule machen mobil

Juristische Schritte hatten sie lauthals angedroht, die Westfälischen Nachrichten, als Monika Rüschoff von der Ahlener AIDS-Hilfe sich in einem offenen Brief gegen die Politik des Totschweigens von Lesben und Schwulen wandte. Doch daraus wurde bislang nichts. Im Gegenteil: Ziemlich kleinlaut beteuert Herr Springensgut, Chefredakteur der WN, immer wieder (wenn er denn zu sprechen ist), daß die Leser der Westfälischen Nachrichten dieses Thema nicht interessieren. 10.000 Flugblätter und ebenso viele Protestpostkarten wurden von der 'Initiative BürgerInnenrechte und Medien' bislang gedruckt, der größte Teil davon ist bereits verteilt. Neben zahlreichen kleinen Hinweisen auf die Aktion in Seminaren, bei Fetten, Infoveranstaltungen, Gottesdiensten und Kulturereignissen fanden in der Münsteraner Innenstadt zwei "Großveranstaltungen" statt: Am 8. Mai ein Infostand mit großen Wandzeitungen, die die blinden Flecken der WN anschaulich machten, und Flugblattverteiler, die durch die Fußgängerzonen, über Markt und Flohmarkt huschten. Ziel war es, WN-LeserInnen deutlich zu machen, wie sehr sie der lautlosen Propaganda von Verlagsleitung und Redaktion ausgesetzt sind. Interessant waren vor allem die Reaktionen derje-

nigen, die sich als WN-MitarbeiterInnen zu erkennen gaben. Ein Redakteur protestierte lauthals gegen die Verleumdung, die WN berichten nicht über AIDS (wo haben wir das gesagt?). Er konnte sich noch gut daran erinnern, bereits 1986 einen zweispaltigen Bericht über die AIDS-Hilfe Münster geschrieben zu haben! Zwei Spalten in fast 10 Jahren in einer lokalen Tageszeitung, das sollte man nun doch wohl wirklich besser würdigen! Einige Andere erzählten von ihren Erfahrungen als freie MitarbeiterInnen der WN. Auch sie kannten die verordneten blinden Flecken dieser Zeitung, "aber wo will man sonst als freier Journalist arbeiten?" Nicht nur Homosexualität würde bei der WN als widernatürlich und unchristlich angesehen, ähnliche Tabus gäbe es auch Transsexualität oder sogar beim Thema Pille für den Mann! Am 17.5. demonstrierte die Bewegung vor der Anzeigenredaktion der Westfälischen Nachrichten am Prinzipalmarkt, übrigens auf historischem Boden: schon 1972 zog hier die erste bundesdeutsche Schwulendemo vorbei. Ca. 60 Lesben und Schwule hatten sich eingefunden. Gregor Stix vom Vorstand der AIDS-Hilfe und Jörg Charlupski vom Vorstand des KCM hielten eine Rede. Jörg erinnerte an die Tradition der Verfolgung von Schwulen in Deutschland im Zeichen des § 175 und die gefährliche Ignoranz gegenüber diesen Opfern der Geschichte. "Totgeschlagenen, die Totgeschlagenen." Gregor

gegen die Westfälischen Nachrichten

konnte es sich nicht verkneifen, sich als Theologin zu profilieren. Wenn die Westfälischen Nachrichten sich schon auf 'christliche Grundwerte' berufen, müssen sie sich auch an den christlichen Kardinaltugenden Gerechtigkeit, Tapferkeit, Maß und Klugheit messen lassen. Ein Maßstab, der zu peinlichen Ergebnissen für die WN führt. Augenscheinlicher Höhepunkt der Demo war ein 'Die In'. Die TeilnehmerInnen legten sich 'wie tot' auf's Pflaster, ihre Umrisse wurden mit Kreide markiert. Diese Aktion hatte auch großes Interesse bei den Medien hervorgerufen. Der WDR berichtete im Hörfunk (Münsterland-magazin) und Fernsehen (Hier und Heute), ein Team von Telepublik machte Aufnahmen für einen Fernsehfilm, das Stadtblatt, Ultimo und die Rosa Welle hatten MitarbeiterInnen geschickt und eine freie Journalistin berichtete für Journalistenfachzeitschriften. In den nächsten Wochen sollen noch weitere Infostände und Unterschriftensammlungen vor den Münsteraner Mensen durchgeführt werden. Ende Juni wird die Aktion mit der Übergabe der Unterschriften (ca. 400 bis zum Redaktionsschluß) abgeschlossen. Termin und Modus werden bei der nächsten Sitzung des schwul-lesbischen Netzwerks beschlossen. (st)

Bekanntgaben und Beschlüsse der letzten Vorstandssitzungen:

* Vorstandssitzungen finden an jedem zweiten und vierten Donnerstag im Monat statt. Von 19.00 Uhr bis 20.00 Uhr nicht öffentlich, von 20.00 Uhr bis 22.00 Uhr öffentlich. Zu Beginn des öffentlichen Teils berichtet der Vorstand über die Ergebnisse des nicht öffentlichen Teils der Sitzung.

* Die Vorstandssitzung am 24.06.93 wird von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr nicht öffentlich sein. In dieser Sitzung gibt sich der KCM Vorstand eine Geschäftsordnung.

* Der offene Abend am Freitag beginnt um 20.30 Uhr. In der Zeit von 19.00 Uhr bis 20.30 Uhr findet der Frauentanzkurs statt.

* Ab Juni ist der Feteneintritt für KCM Mitglieder frei, Nichtmitglieder zahlen DM 6,-

* Feten im KCM sind Nichtraucherfeten. Geraucht werden kann ausschließlich im Flur. * Alle KCM-Mitglieder werden gebeten, die Mitgliedsbeiträge im Quartal, Halbjahr oder Jahr per Dauerauftrag zu überweisen.

* Die Theken Arbeitsgruppe braucht dringend Unterstützung. Interessierte können sich bei Norbert, Ralf, Claudia, Susanne oder beim Vorstand melden. Weiterhin brauchen wir noch Leute, die Dieter als DJ unterstützen.

* Das KCM hat einen Mietvertrag mit beängstigend kurzer Kündigungsfrist. Zudem ist der Standort Gewerbegebiet am Hafen aufgrund der städtischen Planung langfristig nicht gesichert. Daher soll im KCM eine Arbeitsgruppe gebildet werden, welche sich zur Aufgabe macht, geeignete und bezahlbare Räume zu finden. Interessenten sollen sich mit dem Vorstand in Verbindung setzen. Jörg Charlupski

Bürozeiten im KCM: Mo 14-16 Uhr und Do 17-19 Uhr Tel.:(0251) 66 56 86



Lesben und Schwule gegen die WN (Foto: Claudia Richters)

KCM Vorstandsbericht

In der letzten Zeit sind Mitglieder des KCM-Vorstands häufiger auf die Transparenz der Arbeit des Vorstands angesprochen worden. Wir möchten diesem Wunsch entsprechen und in der "Zauberflöte" über für alle KCM-Mitglieder relevante Vorstandsbeschlüsse und allgemeine Entwicklungen im KCM berichten. Viel von unserer Zeit müssen wir allerdings für verwaltende und Routinetätigkeiten aufwenden. Dies wird den wenigen Mitgliedern, die regelmäßig zu den Vorstandssitzungen am zweiten und vierten Donnerstag im Monat kommen, deutlich. Wir würden uns darüber freuen, wenn mehr Mitglieder diese Möglichkeit wahrnehmen, sich an einer konstruktiven Vorstandsarbeit zu beteiligen. Insbesondere im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit, die in enger Zusammenarbeit zwischen dem Vorstand und den schwulen und lesbischen Arbeitsgruppen Öffentlichkeitsarbeit stattfindet, brauchen wir Unterstützung. Nebenstehend haben wir einige der Vorstandsaktivitäten aufgezählt. Für Rückfragen hier noch einmal die Namen Adressen der Vorstandsmitglieder.

1. Vorsitzender: Detlef Lechtenberg
Margaretenstr. 19
4400 Münster
Tel.:(0251) 36 41 7

2. Vorsitzender: Jörg Charlupski
Rheinstr. 40
4400 Münster
Tel.:(0251) 23 62 63

Finanzreferent: Dieter Oelgemöller
stellv. Finanzreferentin:

Anna Bessling
Lesbenreferentin: Anne Burkert
Beisitzerin: Susanne H.